

Nauen gefangen, zeigt auf der Unterseite der Vorderflügel die Augen der Mittelbogenreihe in der Richtung auf die Flügelbasis zu ebenfalls streifenförmig verlängert.

Ein Männchen (Jungferheide bei Berlin) zeigt auf der Vorderflügelunterseite die am Vorderrand gelegenen Ocellen von der Basis bis zum schwarzen Mittelfleck zusammengeflossen, links in weniger ausgeprägtem Grade als auf dem rechten Vorderflügel. Auch auf dem linken Hinterflügel findet unterseits die Vereinigung einiger Ocellen zu Streifen in peripherer Richtung statt.

Während bei der verwandten Art *Chrysophanus hippothoë* L. (seltener bei der var. *eurybia* O. und der var. *amurensis* Stgr.) die Confluenz der Augenflecken auf der Unterseite der Vorder- und Hinterflügel in beiden Geschlechtern häufiger auftritt (ab. *confluens* Gerh.), gelangt dieselbe bei *Chrysophanus alciphron* Rott. nur sehr selten und unvollkommen zur Ausprägung.

(Fortsetzung folgt.)

Versuch einer ab ovo-Zucht des südfranzösischen *Parnassius apollo*.

Von *Napoleon M. Kheil*.

Im „Entomologischen Jahrbuch für das Jahr 1904 von Dr. Krancher, Jahrgang XIII“ wird auf Seite 54 bemerkt, es sei noch immer nicht festgestellt, ob von *Parnassius apollo* das Ei oder die Raupe überwintert und werden dortselbst zum Beweise verschiedene einander widersprechende Daten angeführt. Ueber dasselbe Thema äussert sich derselbe Autor, Herr G. Warnecke in der „Insekten-Börse“ vom 25. Februar 1904, No. 9 Seite 68. Es heisst dort: „— nach den Angaben einiger Sammler überwintert das Ei, während Rühl (Die palaearkt. Schmett. pag. 94) behauptet, dass die Raupe schon im Herbst schlüpft. Aus eigener Erfahrung kann ich hierzu nichts bemerken; doch führe ich die mir bekannte Tatsache an, dass das Ei von *P. apollo* var. *hesebolus* (der sibirischen Form unseres *P. apollo*) überwintert. Ganz sicher scheint mir die Frage jedoch noch nicht gelöst zu sein. —“

Nun habe ich vor zwei Jahren *P. apollo* ab ovo gezüchtet und ich glaube keine Unbescheidenheit zu begehen, wenn ich meine diesfälligen Erfahrungen veröffentliche.

Ich war wiederholt in Süd-Frankreich, im Département du Var, um Orthopteren zu sammeln. Fauna und Flora des Départements sind sehr mannigfaltig. Während im Norden mitteleuropäische und alpine-Arten (von Orthopteren z. B. *Psophus stridulus*, *Pezotettix alpina*, von Lepidopteren: *Parnassius apollo*, *Erebia melampus*) vorkommen, beherbergt hinwieder der Süden des Départements subtropische Spezies. Von Orthopteren z. B. *Iris oratoria*, *Geomantis larvoides*, *Empusa egena*, *Bacillus gallicus*, *Leptynia spanica*. Von Lepidopteren z. B. *Charaxes jasius*, der daselbst sogar häufig ist. Am 6. Oktober 1903 fing ich am Golfe von Agay, bei Cannes, in kaum zehn Minuten fünf Exemplare von *Char. jasius*. Um die Bedeutung dieses Kontrastes zweier Faunengebiete voll zu würdigen, muss man sich vergegenwärtigen, dass sie kaum 39 Kilometer von einander entfernt liegen.

Der höchste Berg des Départements liegt im Norden. Es ist dies der spärlich bewaldete *Mont Lachens*, der sich aus dem öden, welligen Kalkplateau von *Brovés* ganz unvermittelt zu einer Höhe von 1713 Meter erhebt. Vom Gipfel des *Mont Lachens* überblickt man, wenn man gegen Süden schaut, die Mittelmeerküste: von den *Hyères'schen* Inseln im Westen, bis zu den *Lerins-Inseln*, nächst *Cannes*, im Osten.

Diesen *Mont Lachens* also besuchten wir (ein paar Herren aus *Draguignan* und ich) Anfangs August 1901, weil dort ganz exquisite, lokale Orthopterenarten vorkommen sollen. Meine französischen Freunde kannten die Landschaft von früher her und hatten allemal das Dorf *Esclapon* zum Standort gewählt. Diesmal entschlossen sie sich für *La Bastide*. Dies ist ein Dorf, welches 908 Meter hoch liegt und angeblich komfortabler sein soll als *Esclapon*. Ich für meinen Teil will hier nur ganz kurz bemerken, dass ich das Unterkommen in *La Bastide* ganz miserabel fand. Und in *Esclapon* soll es noch elender sein!

Diejenigen, die Süd-Frankreich nur aus Besuchen von *Menton*, *Nice*, *Cannes* oder *Hyères* kennen, würden ganz kurios drein schauen, wenn sie, wenige Kilometer landeinwärts, ihren heiligen Leichnam in eines dieser südfranzösischen Gebirgsdörfer verlegen sollten. —

Am 2. August 1901 brachen wir vor sechs Uhr früh auf, um den Gipfel des *Mont Lachens* zu erklettern. Eine Stunde lang führt der Pfad durch kahles, vegetationsarmes Gehänge, an dem — trotz des frühen Morgens — von Lepidopteren *Coenonympha dorus* Esp. flog. In einer Höhe von 1320 Metern (so viel zeigte unser Aneroid) passiert man einen Waldstreifen und hier an offenen Stellen begegneten uns die ersten Exemplare von *Parnassius apollo*.

Ich würde von *P. apollo* keine Notiz genommen haben, wenn nicht Herr H. Stichel, Redakteur der *Berl. Entom. Zeitung*, in der *Ins.-Börse* (1901) eine Synopsis über die derzeit bekannten *P. apollo*-Formen publiziert hätte, welche dartut, dass fast jedes geographische Gebiet eine besondere klimatische Varietät aufweist. In der besagten Synopsis fehlt indes *Central-Spanien**) und *Süd-Frankreich*.

Ich war nun freilich bemüht, einen dieser südfranzösischen *P. apollo* zu erlangen. Ein Exemplar zu ergreifen war indes unmöglich. Sie flogen viel zu hoch und wild.

Wir gelangten dann um 9 Uhr morgens in einen isolierten dichten Nadelholzwald, wo allerdings für *P. apollo* kein Raum war.

Nach zwanzig Minuten anstrengenden Steigens durch diesen Nadelholzwald kamen Hutweiden. Weiter aufwärts: öde Gerölllehnen, steil und heiss, wo nur *Erebia melampus* flog. Schon von hier aus überblickt man, wenn man gegen Süden schaut, über das kahle, unfruchtbare Kalkplateau von *Brovés* hinweg, in dunstiger Ferne das Mitteländische Meer!

In einer Höhe von etwa 1500 m teilte sich unsere Gesellschaft in zwei Gruppen. Die einen, die den *Mont Lachens* schon kannten, zogen talabwärts, um uns unten

*) Bei einer Besteigung des 2405 m hohen *Pennalara* im *Quadarramagebirge* sah ich einige *P. apollo*.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

I. Beilage zu No. 33. XVIII. Jahrgang.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

am östlichen Fusse des Berges zu erwarten und uns dann zu einer Quelle zu geleiten, der einzigen, die es weit und breit gibt. Ich will gleich hier vorausschicken, dass wir, unten ermüdet angelangt, noch fünf Kilometer weit marschieren mussten, um zu der besagten Quelle zu gelangen. Das eben ist der Fluch des Südens. Diese Dürre! Dieser Wassermangel! (Fortsetzung folgt.)

Drei bemerkenswerte Aberrationen von *Parn. delphius* var. *albus* Honrath.

Von Ad. Huwe-Berlin.

Unter einer grösseren Anzahl von Exemplaren des bisher in den europäischen Sammlungen selten gewesenen *Parn. delphius* v. *albus* Honrath, die Herr Ernst A. Böttcher in Berlin, Brüderstrasse 15, kürzlich aus Narin im Osten des russischen Turkestan (zwischen dem Nura- und dem Dshitum-tau-Gebirge) erhalten hat, sind deutlich zwei von einander recht verschiedene Formen zu erkennen. Die eine entspricht mehr oder weniger genau der von Ed. G. Honrath in der Berliner Entomologischen Zeitschrift Bd. XXXIII (1889) abgebildeten Type (verhältnismässig schmaler, glasiger Aussenrand aller, besonders der hinteren Flügel, stärkere oder schwächere Fleckenbinde vor dem Aussenrande aller Flügel), während die zweite Form breiteren, meist auch dunkleren Aussenrand und dabei verschwindende oder ganz verloschene Fleckenbinde auf allen Flügeln zeigt. Diese zweite Form macht einen völlig anderen Eindruck als die erste und ist anscheinend beinahe so zahlreich, besonders die ♀♀, als die erste. Da die Falter am gleichen Orte

und zu derselben Zeit, nämlich sämtlich im Juni v. J., gefangen worden sind, so handelt es sich nicht, wie sonst anzunehmen wäre, um verschiedene Lokal- oder Zeitformen. Immerhin dürfte die zweite Form von gänzlich anderem Aussehen als die typische Form schon der Uebersichtlichkeit wegen einen besonderen Namen verdienen. Ich benenne sie daher ab. *marginata*.

In der Ausbente sind ausser manchen Uebergangsstücken und mehreren atavistischen, dem typischen *P. delphius* Ev. nahe kommenden Stücken auch eine kleinere Anzahl männlicher Falter von *P. v. albus* vorhanden, bei denen — abgesehen von sonstigen veränderlichen Merkmalen — die obere Ocelle der Hinterflügel ähnlich wie bei der sonst verschiedenen Varietät *P. v. stenosemus* Honrath von Ladak klein und ganz schwarz gefärbt, also ohne jegliches Rot ist. Diese Aberration nenne ich ab. *semicaecus*.

Endlich sind Stücke von *P. v. albus* vorhanden, bei denen die Vorderrands-Halbbinde der Vorderflügel — was nach Honrath bei *P. v. albus* nie vorkommen sollte — auf rein weisser oder gelblicher Grundfarbe durch eine geschwungene schwarze, scharf begrenzte Binde mit dem schwarzen Fleck am Innenrande verbunden ist. Die entstandene Gesamtbinde ähnelt (auf dem rechten Flügel) einem Fragezeichen. Diese Aberration nenne ich ab. *boettcheri*.

Druckfehlerberichtigung.

In dem Anruf *Colias palaeno* in Nr. 32 vom 15. Januar 1905 soll es, in der 11. Zeile von oben, statt des einfachen *palaeno* heissen: *Colias palaeno*. In der zweiten Zeile von unten muss es statt *Appel* heissen: *Appell*. Schliesslich in der 18. Zeile von unten, anstatt *Windesch-Motrei: Windisch-Matrei*.

Riesenspinner

vom Himalaya-Gebiet. *Actias leto* (maenas) ♂ goldgelb, sehr lang geschwänzt, 6 M., *Actias selene* ♂, hellgrün, lang geschwänzt 4 Mk. Beide Arten zusammen bestellt franco

Ernst A. Böttcher,

Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt,
Berlin, Brüderstr. 15.

In grösserer Stückzahl
zu kaufen gesucht:

P. crataegi, *V. cardui*, *C. cossus*, *Gastr. lanestrus* ♀, hiervon todte Eiergelege
Cn. processionea, *B. mori*, *Agr. valligera*
Mac. liturata, *Acr. aceris*, *Tortr. piceana*
histrionana, *Graph. zebeana*, *comitana*
Sirex spectrum, *juvenius*, *Lyda erythrocephala*,
Pimpl. instigator, *Ichn. pissorius*,
Eph. manifestator, *Anom. circumflexus*,
Oestr. stimulator, *T. fera*, *Pomp. viaticus*,
Asil. crabroniformis, *germanicus*, *Oph. meridarius*, *Gryll. vulgaris*.

Präp. Raupen von *P. piniperda*, *Myrm. formicarius*, *Cicind. germanica*, *Bupr. berlinensis*, *rutilans*, *Lym. navale*, *Bruch. villosus*, *B. nucum*, *Prion. coriarius*, *Mol. major*, *Monoh. sutor*, *Anobium pertinax*, *Call. sanguineum*.

E. Vasel, Hann. Münden,
Forstakademie.

Insekten-Kästen,

sauber gearbeitet, in Nut und Feder dicht schliessend, ohne Auslage und Glas aus Erle, in Grösse 35×47 cm (Aussenmasse) suche zu erwerben und bitte um Billigsangabe, wenn selbige mit Auslage (ohne Glas) versehen sind.

W. von Hinten, Lautenthal i. H.

Achtung!

Arc. caja-Eier, von dritter Generation, sicher befruchtet, Dtzd. 25 Pf. Ferner *Orn. paradisea*, gebe von diesem herrl. Falter, II a Qualität, das Paar mit 16—18 M., *Neu-Guinea-Düten-Falter*, 100 Stück 15 M., *Orn. pegasus*, Paar 6 M.

Richard Schmiedel, Zwickau i. S.,
Annenstr. 4 p.

Lebende Puppen:

Pap. podalirius à Dtzd. 1 M., *Sat. pyri* à Dtzd. 2,60 M., *spini* à Dtzd. 2,40 M., *Pseud. lunaris* à Dtzd. 2 M., *Porto* und *Packung extra*.

Ubald Dittrich, Wien
H8, Vorgartenstrasse 209.

Lebende Puppen aus Nord-Amerika:

Cynthia u. promethea je 12 Pf., Dtzd. 120 Pf., *cecropia* 15 Pf., *polyphemus* 25 Pfg., Dtzd. 275 Pf.

E. Walter, Guben, Sand 7.

Adressen-Veränderung.

H. Fruhstorfer, Berlin W.,
Zietenstr. 11.

Falter 1904 e 1.

in Mehrzahl, *Smer. quercus*, *Ter. fausta*, *Eup. oertzeni*, *pyri* gross, *Acr. v. steiuerti*, *M. leineri* u. *crassa*, *matronula*, diese gebe auch in Tausch für *apollo*, *machaon*, *podalirius*, *crataegi*, *polyxena*, *euphorbiae*, *elpenor*, *dahlia*, *porcellus*, *fraxini*, *caja*, auch *N. aceris*, *luella*, *Sat. circe* etc.

Ubald Dittrich, Wien
H8, Vorgartenstrasse 209.

Schmuckstücke!

Armandia lidderdalii 12,50 M., *thaitina* 10 M. Beide Arten phantastisch gestaltet und farbenprächtig.

M. Zobel, Plauen i. V., Forststr. 51.

Käfersammlung.

2460 Arten in über 8200 Stück, geordnet nach Catalog Heyden III, in gutem Zustande, im Schrank aus Tannenholz, lackiert, 85 cm, 46 tief ohne Aufsatz 130 hoch, mit 28 Schubladen 38×40, vorn poliert in Nute und Feder, 4 davon Glasboden, für 220 M. zu verkaufen, Verpackung Selbstkostenpreis. Fracht extra.

Fr. Heymer, Frankfurt a. M.,
Lortzingstr. 16 p.

Vereinslager.

Neueste Lepidopterenliste No. 48 von Dr. Staudinger und Bang-Haas, nach dem Katalog von Staudinger und Rebel, 1,50 M.

E. Walter, Guben, Sand 7.

Puppen aus Nordamerika:

Cynthia 10 (Dtzd. 110), *promethea* 10 (Dtzd. 100), *T. polyphemus* 25, *Hyp. io* 40, *A. Inna* 60 Pf. per Stück. *Hyp. io* eigene Zucht 30 Pf. p. Stück, Eier von *Rhod. fugax* Dtzd. 1 M., *Porto* etc extra.

Hans Kapp, Thurnau, Bayern.

Pol. amphidamas-Puppen

per Dtzd. 1 M., *Porto* extra, am liebsten Tausch gegen *Lycana*.

Otto Starke, Leipzig-Volkmarisdorf,
Eisenbahnstr. 89, II.

Castnia endemia!

Von dieser seltenen Art sind feine Stücke zu à 6,50 M. sofort abzugeben.

M. Zobel, Plauen i. V., Forststr. 51.

Sehr klein! Sehr deutlich! Sehr schön!	A. Richter Stettin 1904. Auf Vorrat gedruckt!	Der Preis von 12 Mk. bezieht sich nur auf diese Etiketten- größen.	A. sylvata. A. Richter Stettin 1904. Arbeiter, eingedruckt!	Fort mit den beschriebenen Etiketten!
500 Typen in vorlag. Schillgr. Dreif. Druckapparat für Fund- ort-Etiketten 12 Mk. ex. Porto.			Gegen Nachnahme zu beziehen durch Franz Riedinger, Graveur Frankfurt a. M., Luisenstr. 54.	

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Kheil Napoleon M.

Artikel/Article: [Versuch einer ab ovo-Zucht des südfranzösischen Parnassius apollo 132](#)